

Presseinformation

Nr.: 30/2018

01.06.2018 – DSC

Patientenveranstaltung: Chronische Wunden

Kostenloser Vortrag in der Stadtbibliothek mit anschließender Dialogrunde

Die Heilung einer Wunde ist ein sehr komplexer Vorgang, der durch unterschiedliche Einflüsse gestört werden kann. Heilt eine Wunde über einen längeren Zeitraum nicht ab und wird chronisch, kann das für die Patienten sehr belastend sein. Am 04. Juni laden die Experten des Klinikums St. Georg alle interessierten Bürgerinnen und Bürger in die Leipziger Stadtbibliothek zur Infoveranstaltung über chronische Wunden ein. In ihren Vorträgen erläutern die Referenten, welche operativen und konservativen Therapien chronischer Wunden es gibt und zeigen Möglichkeiten einer optimalen Wundversorgung auf.

„Begleiterkrankungen wie eine Zuckerkrankheit oder Durchblutungsstörungen können Ursachen für eine gestörte Wundheilung sein. Aber auch eine Infektion kann dazu führen, dass eine Wunde nicht abheilt“, erläutert Prof. Dr. med. Thomas Kremer, Chefarzt der Klinik für Plastische- und Handchirurgie mit Schwerbrandverletzentzentrum am Klinikum St. Georg. Elke Derichs, Krankenschwester im Interdisziplinären Zentrum für chronische Wunden des Klinikums, ergänzt: „Eine optimale Therapie kann nur gemeinsam mit vielen Spezialisten erfolgen. Dies sind ausgebildete Pflegekräfte im Wundmanagement ebenso wie Gefäßspezialisten, Internisten, Allgemein- und Plastische Chirurgen.“ Dr. Iris Minde, Geschäftsführerin des Klinikums, betont: „Wir sind stolz auf unser breites Spektrum an medizinischen Fachrichtungen – die interdisziplinäre Zusammenarbeit der einzelnen Bereiche spielt eine sehr wichtige Rolle an unserem Klinikum.“

Im Anschluss an ihre Vorträge stehen Chefarzt Prof. Thomas Kremer und Wundschwester Elke Derichs den Teilnehmern gerne für Fragen zur Verfügung.

Zeit: 18:00 bis 20:00 Uhr

**Ort: Leipziger Stadtbibliothek, Wilhelm-Leuschner-Platz 10-11, Oberlichtsaal,
2. Obergeschoss**

Der Eintritt ist kostenfrei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Zeichen: 1.958 (inkl. Leerzeichen)



St. Georg Unternehmensgruppe:

Die St. Georg Unternehmensgruppe besteht aus dem Klinikum St. Georg gGmbH, sechs Tochtergesellschaften (einschließlich Fachkrankenhaus Hubertusburg) und dem Eigenbetrieb Städtisches Klinikum „St. Georg“ Leipzig und beschäftigt insgesamt mehr als 3.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Während der Städtische Eigenbetrieb überwiegend Aufgaben für die Stadt Leipzig übernimmt, gehört das Klinikum St. Georg gGmbH nach dem Landeskrankenhausplan zu den Krankenhäusern der Schwerpunktversorgung. Zudem fungiert die gGmbH als Akademisches Lehrkrankenhaus für die Universität Leipzig.

Die St. Georg Unternehmensgruppe ist ein wichtiger Auftraggeber. In den letzten 20 Jahren wurden mehr als 350 Mio. Euro in Sanierung, Umbau und die Einrichtung von Gebäuden sowie in Medizintechnik investiert.

Die Unternehmensgruppe ist an 17 Standorten in und um Leipzig präsent und verfügt derzeit über rund 1.400 Betten und tagesklinische Plätze. Jährlich werden ca. 47.300 Patientinnen und Patienten stationär und teilstationär behandelt. Die Zahl der ambulanten Patienten liegt bei 130.000. Der Jahresdurchschnitt an stationären und ambulanten Operationen liegt bei 21.000.

Die Leistungen werden in 19 Kliniken mit jeweiligen Fachbereichen, Ambulanzen, einer Belegbettenstation, in interdisziplinären Behandlungszentren, Instituten, Notaufnahmen und Tageskliniken erbracht. Bundesweite Bedeutung hat zudem das Schwerbrandverletzenzentrum, in dem jeder Schweregrad von Verbrennungen behandelt werden kann. Von überregionaler Bedeutung sind zudem die Abteilung für Spezialisierte Septische Chirurgie und die Infektiologische Isolierstation.

Klinikum St. Georg – über 800 Jahre mehr als nur ein Krankenhaus.

www.sanktgeorg.de